

## Der Utilitarismus – ethisches Argumentieren mit Jeremy Bentham

### Ein fiktives Interview mit Jeremy Bentham – Teil 1 Leid und Freude als alternativlose Handlungsgründe



Die Auto-Ikone Jeremy Benthams (1748–1832)

WWW: Mr. Bentham, lassen Sie uns das Gespräch mit einem recht seltsamen Punkt beginnen: Auf Ihren eigenen Wunsch hin hat man Ihren Körper nach Ihrem Tode mumifiziert und in London öffentlich ausgestellt.

BENTHAM: Seltsam finde ich das überhaupt nicht. Ich wollte, dass mein Körper auch nach meinem Tod noch von Nutzen ist. Was nutzt ein toter Körper zwei Meter unter der Erde im Vergleich zu einem Leichnam, an dem die Menschen genau ersehen können, wie der berühmte Jeremy Bentham ausgesehen hat, nicht wahr? Fotos gab es ja damals noch nicht.

WWW: Stichwort „Nutzen“. Dies ist ja ein Kernbegriff Ihrer ethischen Theorie des Utilitarismus. Können Sie uns dessen Grundzüge kurz erklären?

BENTHAM: Nun, zu diesem Zweck ist es hilfreich, sich mein Menschenbild vor Augen zu halten. Ich zitiere aus einem meiner Werke: „Die Natur hat die Menschheit unter die Herrschaft zweier souveräner Gebieter – Leid und Freude – gestellt. Es ist an ihnen aufzuzeigen, was wir tun sollen, wie auch zu bestimmen, was wir tun werden. Sowohl der Maßstab für Richtig und Falsch als auch die Kette der Ursachen und Wirkungen sind an ihrem Thron festgemacht.“ Wir sind also TOTAL davon dominiert, Leid zu vermeiden bzw. zu minimieren und stattdessen Freude zu erstreben bzw. zu maximieren.

WWW: Ansonsten leidet den Menschen nichts?

BENTHAM: Gar nichts, meine Freunde. Wer anderes behauptet, redet Unsinn.

#### A AUFGABEN

1. Bewerte, ob die folgenden Ausdrücke passend sind, um zu beschreiben, wie Bentham den Menschen sieht:

RELIGIÖS • VERNUNFTORIENTIERT • EGOISTISCH • ALTRUISTISCH • HEDONISTISCH

2. Vergleiche Benthams Menschenbild mit demjenigen Kirschners (S. 41 f.).

3. Erläutere, unter welchen Umständen die Handlungen der folgenden Personen mit Benthams Menschenbild in Einklang gebracht werden könnten:

A Ein Familienvater, der finanzielle Nöte leidet, spendet regelmäßig Geld für brasilianische Straßenkinder.

B Ein magersüchtiges Mädchen, das fast am Ende seiner Kräfte ist, weigert sich nach wie vor zu essen.

C Ein 16-jähriger Junge beendet die Beziehung zu seiner Freundin, obwohl er sie liebt und nach dem letzten Gespräch mit ihr sehr, sehr traurig ist.